

LES Schweinfurter Land 2023-2027 – Auftaktveranstaltung

LAG Schweinfurter Land e.V.



Protokoll

Datum: Montag, 07.03.2022
Uhrzeit: 17:30 – 20:15 Uhr
Ort: digital über Webex
Teilnehmende: 42 Personen

Tagesordnungspunkte

1. Begrüßung durch Herrn Landrat Florian Töpper
 2. Einführung
 3. Rückblick auf die Förderphase 2014-2022
 4. Vorgehensweise Erarbeitung LES 2023-2027
 5. Vorstellung ausgewählter Projekte
 6. Arbeitsphase in Gruppen und Präsentation der Ergebnisse
 7. Ausblick und Verabschiedung
-

TOP 1 - Begrüßung

Hr. Landrat Töpfer begrüßt die Teilnehmenden und erläutert die Bedeutung der Erstellung der LES für die Förderperiode 2023-2027 sowie von LEADER im Allgemeinen für die Region. Unveränderte Bedeutung hat der Bottom up-Ansatz. Neu ist gerade in aktueller Situation der Aspekt der Resilienz.

TOP 2 - Einführung

Hr. Schramm (PLANWERK Stadtentwicklung) begrüßt die Teilnehmenden und gibt einen kurzen Hinweis zum Umgang mit der Videotelefonie-Software Webex. Auch stellt er die beiden mit der Erstellung der LES beauftragten Planungsbüros (PLANWERK Stadtentwicklung und Dr. Fruhmann & Partner Beratungsgesellschaft) vor.

TOP 3 – Rückblick auf die Förderphase 2014-2022

Hr. Schramm gibt einen Rückblick auf die Förderperiode 2014-2022 sowie auf wesentliche Evaluationsergebnisse. Insgesamt weist die LAG eine hohe LES-Zielerreichung auf. Auch besteht eine große Zufriedenheit mit LEADER als Instrument zur nachhaltigen Entwicklung der Region sowie mit dem LAG-Management. Für die neue LEADER-Förderperiode wurden bereits erste Themenschwerpunkte identifiziert, die es im Verlauf der LES-Fortschreibung zu verifizieren und präzisieren gilt. Zudem wurden bereits Empfehlungen für die LES-Fortschreibung bzw. die neue Förderperiode benannt.

Evaluierungsergebnisse befinden sich in der Präsentation im Anhang.

TOP 4 – Vorgehensweise Erarbeitung LES 2023-2027

Hr. Schramm stellt die Vorgehensweise der beiden beauftragten Planungsbüros für die LES-Fortschreibung vor. Neben diversen Beteiligungsformaten führen die Büros eine Grundlagenermittlung mit ergänzender SWOT- sowie Innovations- und Trendanalyse durch. Im weiteren Verlauf werden die Entwicklungs- und Handlungsziele angepasst.

Details zur Vorgehensweise befinden sich in der Präsentation im Anhang.

TOP 5 – Vorstellung ausgewählter Projekte

Den Teilnehmenden werden drei ausgewählte Projekte der LEADER-Förderperiode 2014-2022 näher vorgestellt:

Der Leiter der Wirtschaftsförderung des Landkreises, Herr Deubner, stellt das Projekt „Am MAIN daheim“ vor. Das Projekt zielte in Kooperation mit der LAG Haßberge darauf ab, dem Fachkräftemangel in der Region durch gezielte Ansprache junger Berufstätiger, die aus der Region weggezogen sind, entgegenzuwirken (*nähere Informationen befinden sich in der Präsentation „Gewinnung von Rückkehrern“ im Anhang und unter <https://lag-schweinfurterland.de/projekte/leader-projekte-2014-2020/rueckkehrer-in-die-region-kooperationsprojekt>*).

Herr 1. Bürgermeister Wozniak informiert über das Projekt „Freizeitpark Gerolzhofen Süd“. Durch die Errichtung eines multifunktionalen Freizeitparks mit Skaterplatz, Bike-Parcours, Basketballfeld und Streetworkout-Bereich konnte im Bottom-up-Prinzip und mit breiter (Jugend-)Beteiligung ein Treffpunkt für Jung und Alt geschaffen werden (*nähere Informationen befinden sich in der Präsentation*

„Freizeitpark Gerolzhofen Süd“ im Anhang und unter <https://lag-schweinfurterland.de/projekte/leader-projekte-2014-2020/freizeitpark-gerolzhofen-sued>).

Herr 1. Bürgermeister Heckenlauer berichtet über das Friedrich.Rückert.Poetikum in Oberlauringen. Mit dem Projekt, welches aus einer Dauerausstellung über den Dichter Friedrich Rückert sowie einem Veranstaltungsraum mit Literaturtheke besteht, wurde ein Ort der kulturellen Begegnung im Zentrum Oberlauringens geschaffen. Davon ausgehend haben sich u.a. auch Privatpersonen mit Schildern zum Thema an ihren Immobilien beteiligt und so ein Themendorf geschaffen. (nähere Informationen s. <https://lag-schweinfurterland.de/projekte/leader-projekte-2014-2020/friedrichrueckertpoetikum-oberlauringen>).

TOP 6 – Arbeitsphasen in Gruppen

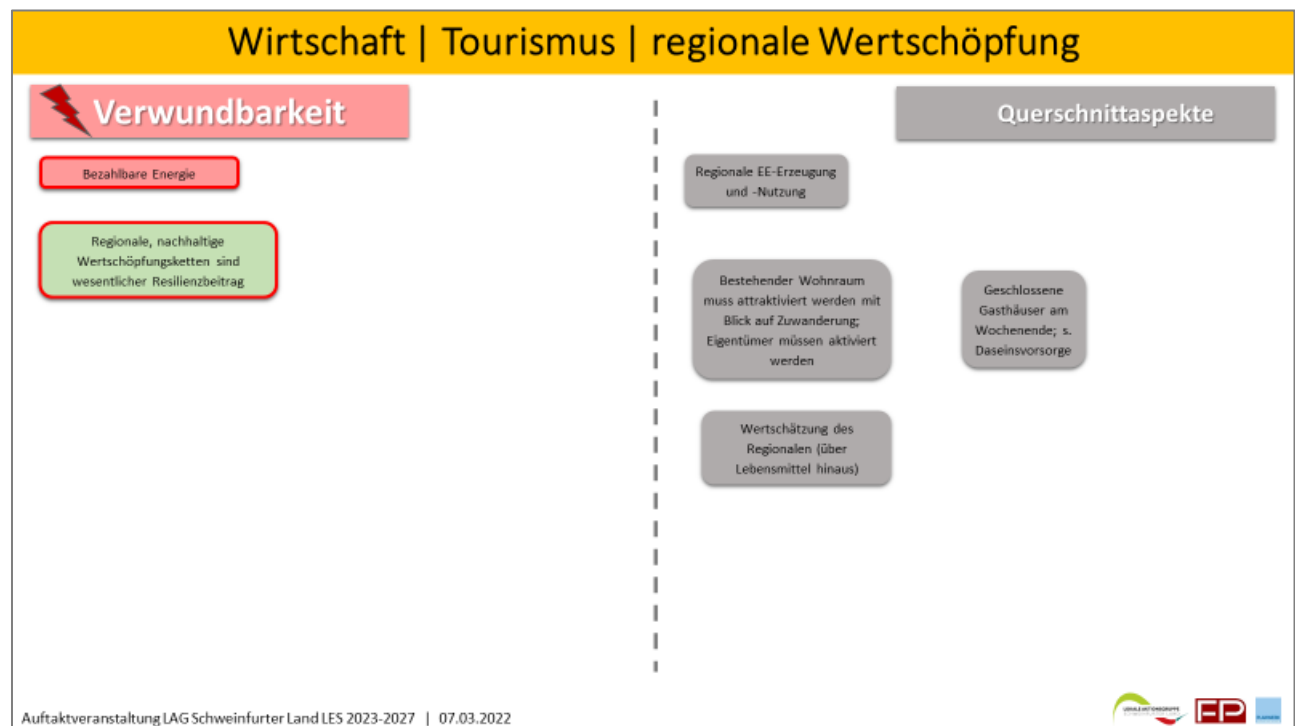
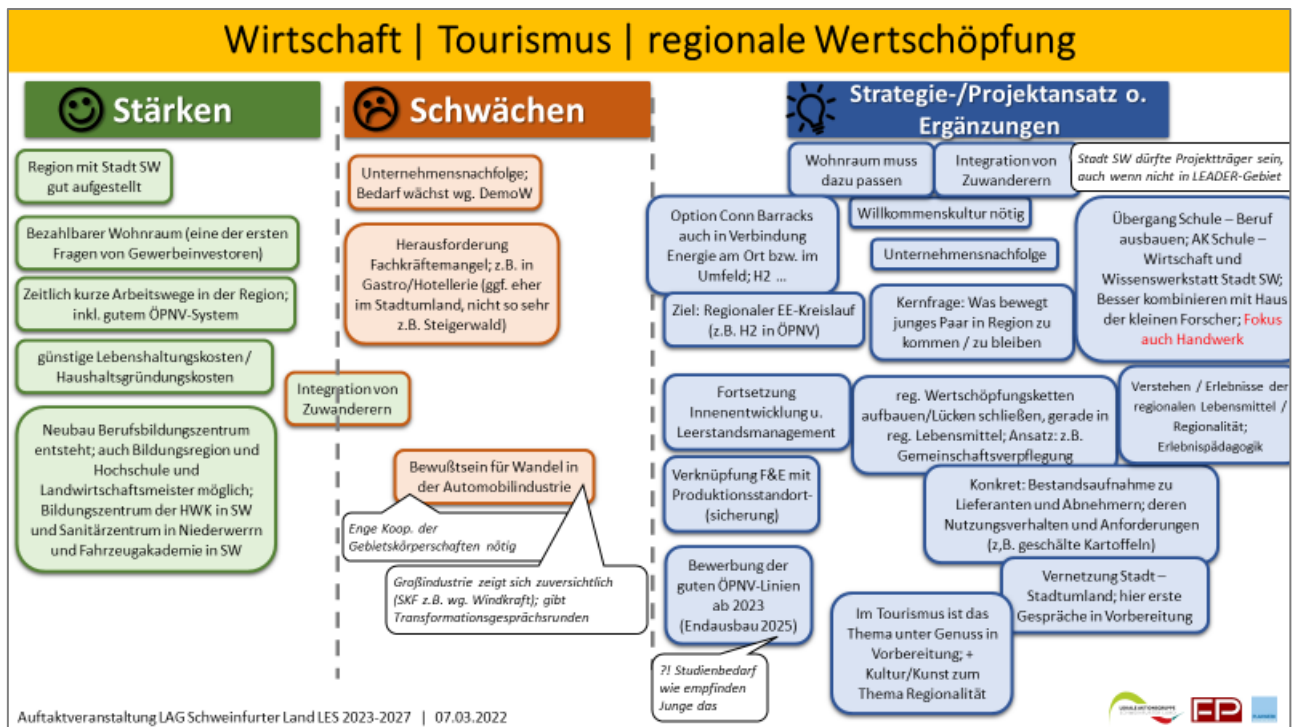
Hr. Schramm gibt einen Überblick über die drei Handlungsfelder, zu welchen die Arbeitsphase stattfinden soll:

1. Wirtschaft, Tourismus und regionale Wertschöpfung
2. Daseinsvorsorge, Sozialer Zusammenhalt, Ehrenamt und Identität
3. Umwelt, Natur, Klima und Ressourcenschutz

Die Teilnehmenden teilen sich den drei moderierten Arbeitsgruppen nach Interesse selbstständig zu. In rund einer Stunde sollen gemeinsam Stärken und Schwächen sowie erste Strategie- bzw. Projektansätze für die LAG-Region erarbeitet werden. Auch können bereits erste Gedanken zu Verwundbarkeiten der Region sowie zu Querschnittsthemen gesammelt werden.

Die Ergebnisse werden auf einer digitalen Stellwand zusammengetragen und von den Moderator:innen mit Sternen respektive Ausrufezeichen zusätzlich gekennzeichnet, wenn bei einzelnen Aspekten besonders hohe Einigkeit besteht bzw. diese für alle Teilnehmenden von großer Bedeutung sind. Der „Blitz“ symbolisiert konträre Meinungen oder erst zu verknüpfende Aspekte aus der Diskussion.

THEMENBEREICH 1



Im Handlungsfeld Wirtschaft, Tourismus und regionale Wertschöpfung sind sich die Teilnehmenden einig, dass die Region mit der Stadt Schweinfurt insgesamt wirtschaftlich gut aufgestellt ist. Der in der Region vorhandene bezahlbare Wohnraum, wie generell günstige Lebenshaltungskosten, stellen einen wichtigen Standortfaktor für Gewerbeinvestoren dar. Auch die (zeitlich) kurzen Arbeitswege in der Region mit einer guten ÖPNV-Anbindung sind eine wesentliche Stärke für die Attraktivität der Region für Arbeitnehmer:innen. Die Region ist Bildungsregion und verfügt über zahlreiche Angebote in diesem

Bereich (u.a. Hochschule Würzburg-Schweinfurt, Sanitärzentrum in Niederwerrn, Fahrzeugakademie in Schweinfurt etc.), die ein breites Berufs- und Branchenspektrum abdecken.

Aufgrund des fortschreitenden demografischen Wandels sehen die Teilnehmenden einen wachsenden Bedarf hinsichtlich der Sicherung der Unternehmensnachfolge. Schwerpunkte sind (Lebensmittel)handwerk und Gastronomie, in beiden Bereichen auch ein zunehmender Fachkräftemangel.

Eine gelungene Integration von Zuwanderern stellt für die Arbeitsgruppe einen wichtigen Strategieansatz für die LES-Fortschreibung dar. Hierfür ist das Schaffen einer Willkommenskultur nötig. Zudem sollte der Übergang von der Schule in den Beruf verbessert werden unter Nutzung bestehender Strukturen wie bspw. ein AK Schule-Wirtschaft. Der Fokus sollte hierbei auch auf dem Handwerk liegen.

Wenngleich sich die Industrie im Automotivsektor gut gewappnet sieht, bedarf es aus Expertensicht im Vergleich zu anderen Regionen noch eines verstärkten Bewusstseins für den anstehenden Wandel über alle Akteure hinweg. Wichtiger operativer Aspekt ist hier die unmittelbare Vernetzung der F&E-Strukturen mit den Produzenten/Anwendern in der Region.

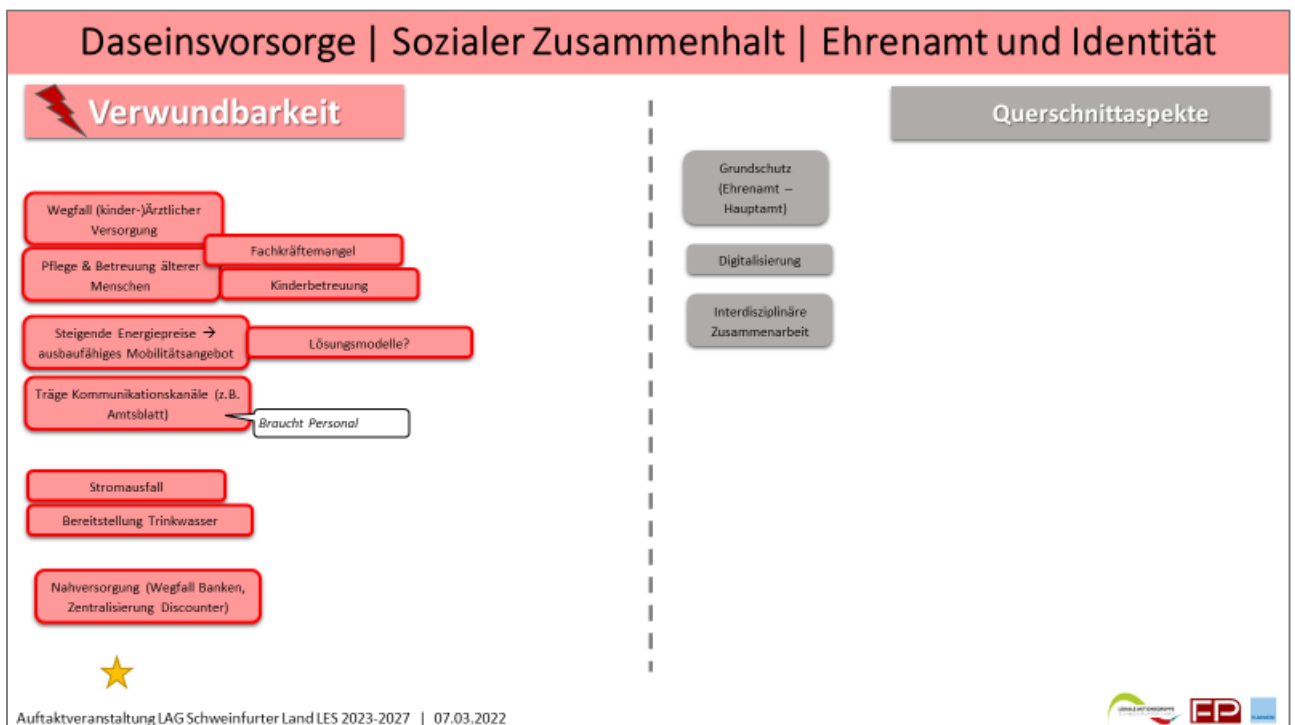
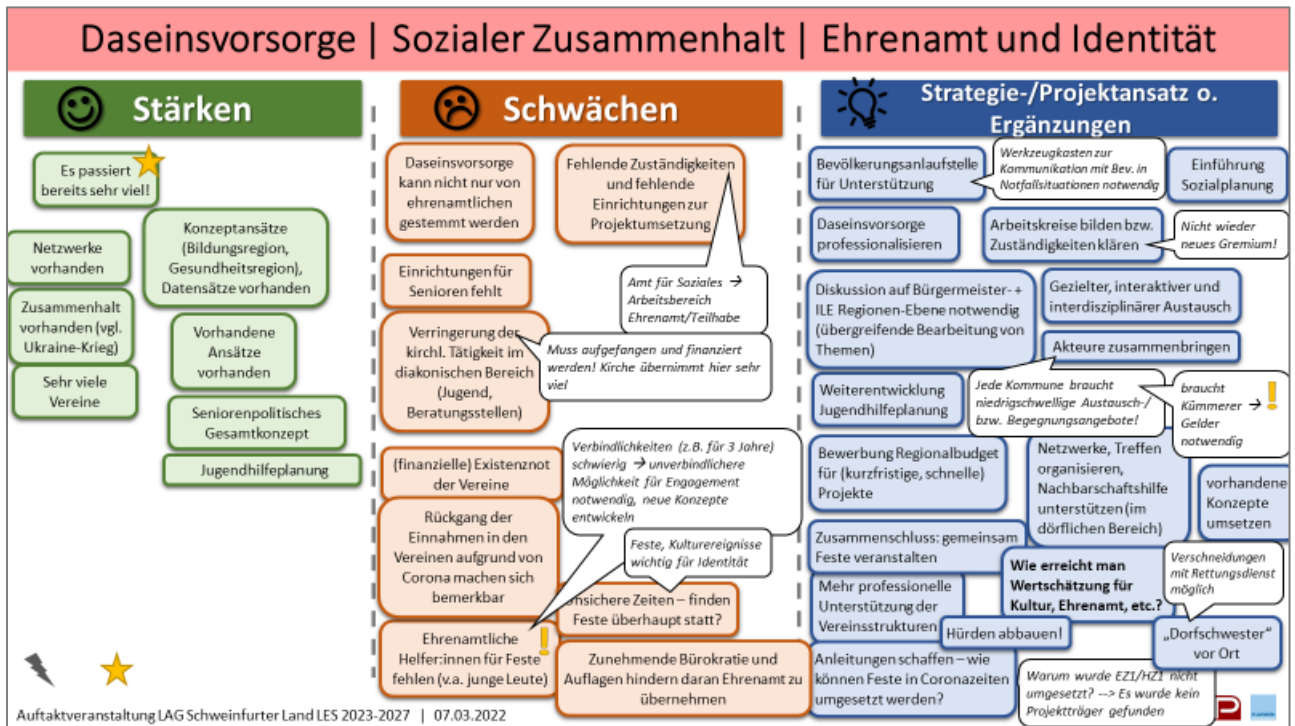
Der Aufbau bzw. die Weiterentwicklung regionaler Wertschöpfungsketten könnte ein weiterer Projektansatz für die kommende Förderperiode sein. Insbesondere der Bereich regionaler Lebensmittel kann hier Vorbild sein; vom Landwirt bis zum großindustriellen Verarbeiter ist hier die ganze Produktionskette vertreten. Zur noch breiteren, resilienten Vernetzung z.B. der Großabnehmer in der Region (Stichwort Gemeinschaftsverpflegung) könnte eine Bestandsaufnahme von Lieferanten und Abnehmern sowie ihrer individuellen Anforderungen erfolgen. Hier bietet gerade auch der Stadt-Stadtumlandkontext eine Chance. Die Erkenntnisse können Blaupause für andere Branchen sein bzw. wirken in andere Handlungsfelder wie Tourismus.

Wichtig sind hier wie auch beim Thema Fachkräfte Angebote und Strukturen für das unmittelbare Erleben der Themen (Erlebnispädagogik, Anschaustationen ...).

Weiterhin sehen die Teilnehmenden die Fortsetzung des Leerstandsmanagements bzw. der Innenentwicklung als weiteren wesentlichen Ansatz.

Eine wesentliche Verwundbarkeit stellt eine bezahlbare Energieversorgung dar. Auch hierfür bieten regionale Kreisläufe einen Lösungsansatz. In den Conn Barracks als großer Konversionsfläche könnten viele Aspekte von modernen Wohn- und Arbeitsformen bis hin zu EE-Versorgung inkl. H2 verwirklicht werden.

THEMENBEREICH 2



Der Landkreis Schweinfurt ist im Bereich sozialer Zusammenhalt und ehrenamtliches Engagement sehr gut aufgestellt und hat in diesem Bereich eine Vorbildfunktion für andere Landkreise. Im LAG-Gebiet sind zahlreiche Netzwerke und unterschiedliche Vereine vorhanden. Auch gibt es bereits diverse Konzeptansätze (Bildungsregion, Gesundheitsregion) und Daten für die Region. Positiv hervorgehoben werden insbesondere das Seniorenpolitische Gesamtkonzept sowie die vorhandene Jugendhilfeplanung. Bei letzterer wird jedoch betont, dass diese zukünftig weiterentwickelt werden muss. Weiterhin muss darauf geachtet werden die bestehenden Konzepte bzw. deren Inhalte künftig auch umzusetzen.

Ein wesentlicher Aspekt beim Thema Daseinsvorsorge ist, dass diese nicht von Ehrenamtlichen allein getragen werden kann. So müsse diese professionalisiert werden. Es wird darauf hingewiesen, dass insbesondere kirchliche Träger Tätigkeiten im diakonischen Bereich (bspw. Seniorentreff, Beratungsstellen, Jugendarbeit) übernehmen, diese jedoch aufgrund von Personalmangel und finanziellen Schwierigkeiten künftig zurückgehen werden und von den Kommunen aufgefangen und finanziert werden müssen.

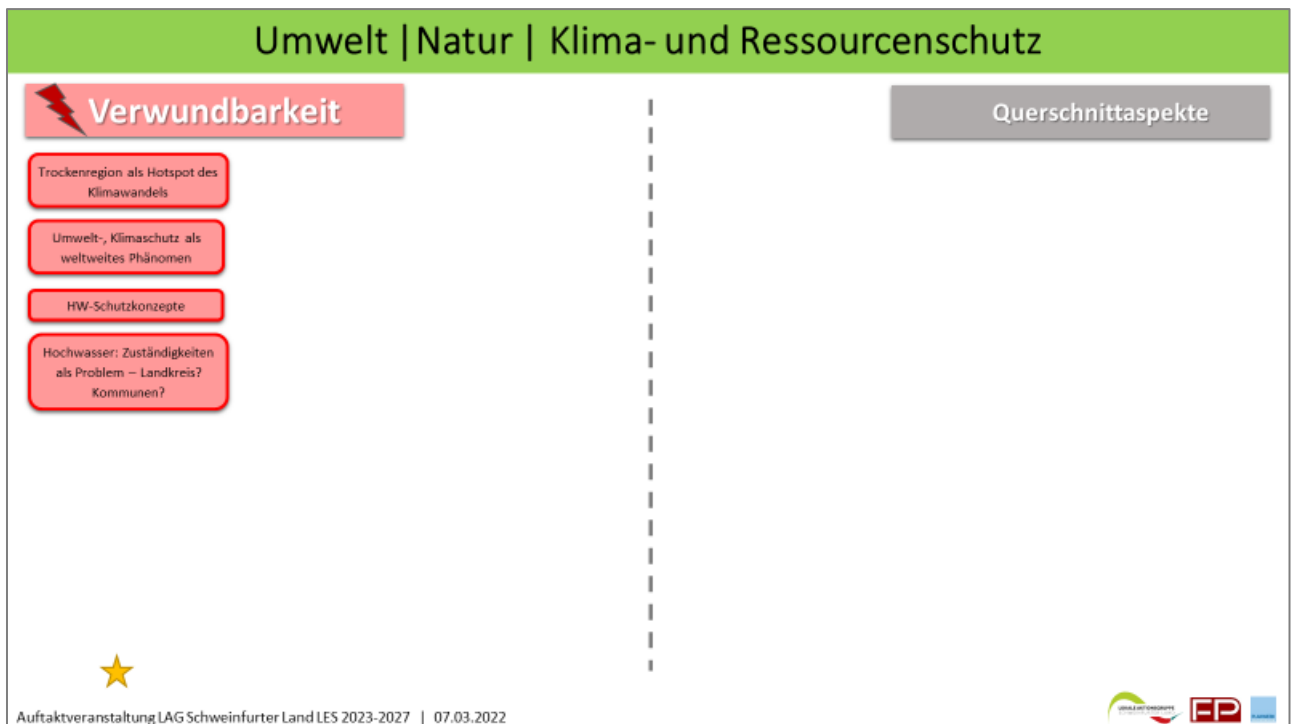
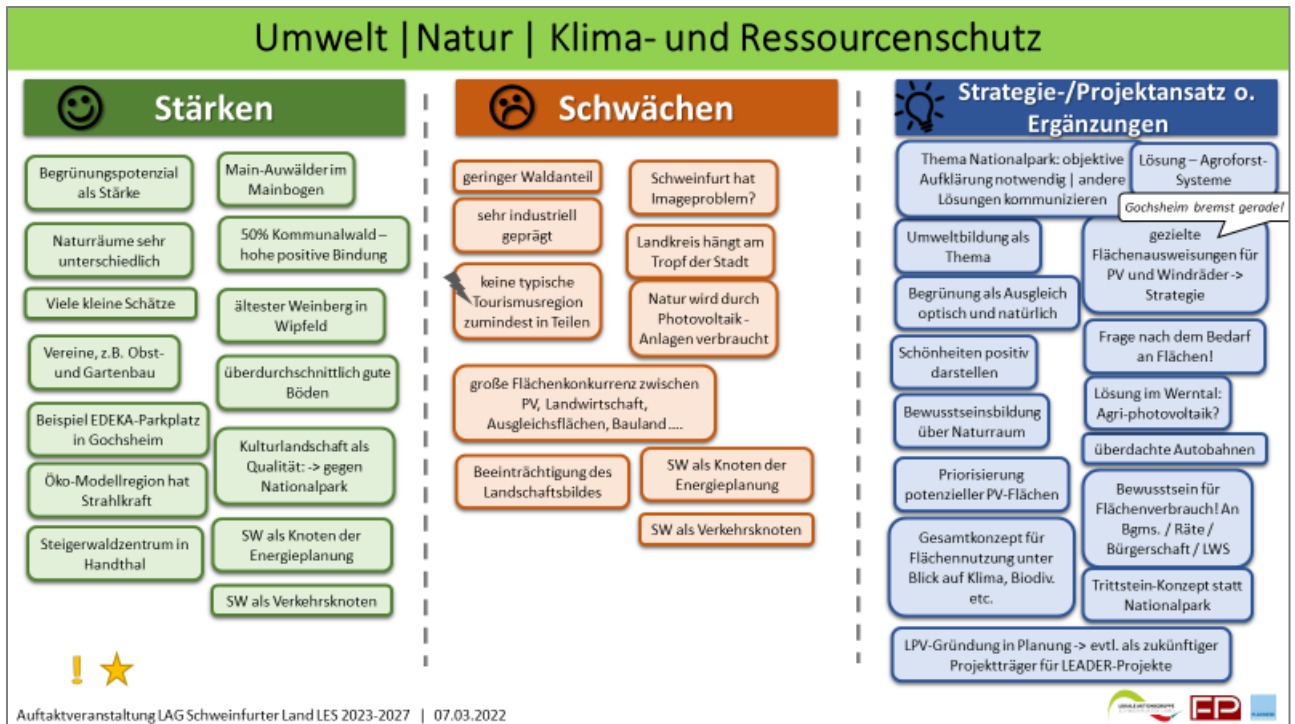
Bei vielen Vereinen in der Region macht sich der Rückgang der Einnahmen aufgrund von Corona und des damit einhergehenden Ausfalls von Vereinsfesten in einer (finanziellen) Existenznot bemerkbar. Der Mangel ehrenamtlicher Helfer:innen, insbesondere auch durch fehlendes Engagement jüngerer Bevölkerungsgruppen, tragen weiterhin zu einer unsicheren Zukunft der Vereine bei. Zunehmende Bürokratie und Auflagen hindern viele, ein Ehrenamt übernehmen zu wollen. Um dieser Schwäche zu begegnen, müssen (bürokratische) Hürden abgebaut und neue Möglichkeiten geschaffen werden, sich unverbindlich engagieren zu können. Eine professionelle Unterstützung der Vereine von Seiten der Kommunen kann die Arbeit der Ehrenamtlichen zudem erleichtern. Insgesamt muss die Frage geklärt werden, wie mehr Wertschätzung in der Bevölkerung u.a. für das Thema Ehrenamt erreicht werden kann.

Auch wird die Idee geäußert, die Funktion einer sog. „Dorfschwester“ in den Kommunen bereitzustellen. Diese könnte bspw. an bestehende Angebote (z.B. Rettungsdienst) gekoppelt werden. Entsprechende Pilotprojekte gibt es bereits in anderen Kommunen (vgl. <https://www.gemeindenotfallsanitaeter.de/>).

Insgesamt sollten Themen interdisziplinär und gemeindeübergreifend bearbeitet werden. Es besteht Einigkeit darin, Akteure zusammenzubringen und bestehende Netzwerke besser miteinander zu verknüpfen. Insbesondere wird auch das Thema Daseinsvorsorge von den Teilnehmenden als zentraler Bestandteil der LES-Fortschreibung gesehen.

In der Arbeitsgruppe werden u.a. der Rückgang der (kinder-)ärztlichen Versorgung, der zunehmende Fachkräftemangel v.a. im Bereich der Pflege und Betreuung älterer Menschen sowie die sich auf größere Zentren konzentrierende Nahversorgung (Bankschalter, Discounter) als Verwundbarkeiten der Region genannt. Auch müssen Wege gefunden werden, bestehende Kommunikationskanäle zu erneuern und eine schnelle Informationsweitergabe zu gewährleisten (vgl. <https://www.bayernfunk.digital/>). Wie im Themenbereich 1 wird auch von den Teilnehmenden der Arbeitsgruppe 2 das Thema Energieversorgung als Verwundbarkeit in der Region gesehen.

THEMENBEREICH 3



Die Arbeitsgruppe sieht den abwechslungsreichen Naturraum mit „vielen kleinen Schätzen“ als wesentliche Stärke der Region. Überdurchschnittlich gute Böden und ein hoher Anteil an Kommunalwäldern (50%) werden von den Teilnehmenden als Stärke gesehen. Auch hat die Auszeichnung der Öko-Modellregion Oberes Werntal eine besondere Strahlkraft. Viele unterschiedliche Vereine (z.B. Obst- und Gartenbau) kennzeichnen die Region. Schweinfurt als Knotenpunkt der Energieplanung wird von den Teilnehmenden sowohl als Stärke als auch als Schwäche identifiziert.

Weitere Schwächen sehen die Teilnehmenden in dem sehr industriell geprägten Charakter der Region, welcher mit einem geringen Waldanteil einhergeht. Es bestehen, laut Arbeitsgruppe, große Flächenkonkurrenzen zwischen Landwirtschaft, Photovoltaik, Bauland, Ausgleichsflächen, etc. Die Abhängigkeit des Landkreises von der Stadt Schweinfurt wird als weitere Schwäche beschrieben. Inwiefern die Region eine typische Tourismusregion darstellt, wird von den Teilnehmenden konträr diskutiert.

Als wichtige Strategie- bzw. Projektansätze werden u.a. die Themen Umwelt- und Bewusstseinsbildung gesehen. Auch das Thema Nationalpark Steigerwald und eine objektive Aufklärung über diesen werden als wesentlicher Punkt bei den Strategie- bzw. Projektansätzen genannt. Weiterhin muss bei sämtlichen Akteuren ein Bewusstsein für den Flächenverbrauch hergestellt werden. Mit Blick auf den Klimawandel und die zurückgehende Biodiversität ist hier ein Gesamtkonzept für die Flächennutzung zu erarbeiten. Auch das Thema Photovoltaik stellt einen weiteren Handlungsschwerpunkt dar: Potenzielle PV-Flächen sollten priorisiert und eine Strategie für die Flächenausweisung für Photovoltaikanlagen und Windräder erarbeitet werden. Die Gründung eines Landschaftspflegeverbandes, welcher bei Bedarf als Projektträger für künftige LEADER-Projekte fungieren könnte, stellt einen weiteren Projektansatz dar.

Als wesentliche Verwundbarkeiten identifizieren die Teilnehmenden das Thema Hochwasser und die unklaren Zuständigkeiten hierfür. Auch ist die Lage des LAG-Gebietes in einer Trockenregion im Zuge des fortschreitenden Klimawandels eine weitere Verwundbarkeit, der es zu begegnen gilt.

Querschnittsaspekte über die Themengruppen hinweg sind u.a.:

- Wertschätzung des Regionalen
- Digitalisierung
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Im Anschluss an die Arbeit in Kleingruppen werden die Ergebnisse von den Moderator:innen dem gesamten Plenum vorgestellt. Die Strategie- und Projektansätze sowie die Querschnittsthemen und Verwundbarkeiten werden Grundlage und Ausgangspunkt der kommenden Beteiligungsformate (Workshops etc.) sein.

TOP 7 – Ausblick und Verabschiedung

Hr. Schramm gibt einen Ausblick auf die kommenden Arbeitsschritte und bedankt sich bei den Teilnehmenden für deren Engagement. Die stellvertretende Vorsitzende der LAG Schweinfurter Land e.V., Frau Kreisrätin Baumgartl, bedankt sich ebenfalls bei den Anwesenden für ihre Beteiligung sowie rege Diskussion und schließt die Veranstaltung.

ANHANG

- Präsentation der Planungsbüros Dr. Fruhmann & Partner und PLANWERK
- Präsentation Hr. Deubner
- Präsentation Hr. Bgm. Wozniak
- Digitale Stellwände aller Themenbereiche
- Liste der Teilnehmenden Personen